Karin Mülchi

ZZZ goes www

IusBubble: Die digitale Community für tech-affine Juristinnen und Juristen

Die fortschreitende Digitalisierung verändert die juristische Arbeitswelt grundlegend, nicht nur in der Praxis, sondern auch in der Vernetzung, Weiterbildung und im Austausch. Für alle, die sich diesen Wandel zunutze machen wollen und Interesse an rechtlichen Innovationen haben, bietet die Plattform IusBubble einen virtuellen Treffpunkt, der den klassischen Seminar- und Konferenzrahmen ergänzt und erweitert.[1]

Was ist IusBubble?

IusBubble ist eine im Jahr 2024 gegründete digitale Community mit mehr als 700 Mitgliedern, die Juristinnen und Juristen mit einer Affinität zu den neuen Technologien zusammenbringt. Die Plattform ermöglicht es, sich ortsunabhängig und dauernd mit Gleichgesinnten auszutauschen, gemeinsam am Puls der Zeit zu bleiben und sich berufsorientiert weiterzubilden. Das Herzstück von IusBubble sind die sogenannten SubBubbles. SubBubbles sind thematische Unterforen, die die Diskussion geordnet nach Fachinteressen strukturieren und jedem Mitglied dabei helfen, schnell relevante Inhalte oder Kontakte zu finden. Beispiele für beliebte SubBubbles sind z.B. «Artificial Intelligence» und «Legal Tech». Bisher gibt es 9 SubBubbles. Vorschläge für neue SubBubbles sind ausdrücklich willkommen, die Community lebt von aktivem Input und gegenseitiger Inspiration.

Integration, Offenheit und Innovation

Ein besonderer Vorteil von IusBubble ist der Blick über den Tellerrand: Der Dialog erfolgt nicht nur innerhalb der eigenen Rechtsdisziplin, sondern auch interdisziplinär und über Landesgrenzen hinweg. Die Community versteht sich als dynamisch und digital. Neue Mitglieder starten idealerweise mit einer kurzen Vorstellung im eigens eingerichteten Bereich und sind eingeladen, sich aktiv an Diskussionen zu beteiligen, zu kommentieren und selbst neue Themen zu lancieren.

Zur digitalen Mobilität trägt die integrative App-Lösung bei, die für Android und iOS verfügbar ist. Dadurch bleibt IusBubble auch unterwegs auf dem Weg ins Büro oder ins Gericht zugänglich.

Die treibende Kraft hinter IusBubble ist Daniel Brugger, der als Initiator und Moderator der Community zahlreiche Impulse setzt. Als Gerichtsschreiber am Schweizer Bundesgericht widmete er sich schon früh juristischer Innovation und Legal Tech und gründete nebst der IusBubble zahlreiche digitale Projekte, wie beispielsweise den Onlinekommentar. Brugger selbst bringt regelmässig Themen, insbesondere aus dem Bereich der Künstlichen Intelligenz in die Diskussion ein, wie beispielsweise zu deren Anwendungsrisiken.

Funktionen und Inhalte

IusBubble bietet neben einem Forenplatz für Legal-Tech-affine Juristinnen und Juristen

- einen wöchentlichen Newsletter: Jede Woche erhalten die Mitglieder einen kuratierten Überblick über die wichtigsten Posts und News, verlinkt und auf einen Blick konsumierbar.
- Stellenanzeigen: Die Plattform bietet aktuelle Jobangebote für Juristinnen und Juristen im Bereich Digitalisierung und Technologie.
- Webinare: Regelmässige Online-Veranstaltungen runden das Angebot ab und bieten den Mitgliedern eine niederschwellige Alternative zu klassischen Fortbildungen.
- Off Topic und Public Channel: Neben den Kernthemen erlaubt ein Off-Topic-Bereich den Austausch zu den unterschiedlichsten Fragestellungen. Seit August 2025 kann zudem jeder auf einem öffentlichen Kanal posten; die Beiträge dieses Channels sind nicht nur Mitgliedern, sondern auch der breiteren Öffentlichkeit zugänglich. Dies erlaubt den Mitgliedern, die Reichweite eines Diskussionsthemas flexibel zu gestalten.

Karin Mülchi, Rechtsanwältin, MBA, Gründerin Bridge Legal Group AG, Dozentin und Studiengangsleiterin CAS AI Law und Legal Tech an der ZHAW.

1 Internet: www.iusbubble.com (Abruf 14.10.2025)